

dort eine Anleihe von 100 Millionen Pesetas zur Fortsetzung des Krieges abgeschlossen habe. Die Minister seien sofort zusammengetreten, um über diese Angelegenheit zu beraten.

Aus Halle und Umgegend.

In Bezug auf das in diesem Blatte schon erwähnte Concert in Leipzig zum Besten des Ehrenfond für Robert Franz erhalten wir noch folgenden Originalbericht aus Leipzig, dem wir um so lieber noch Ausnahme gewähren, als in demselben von uns noch nicht berührte Thatsachen zur Besprechung kommen:

Leipzig. Das von Franz List angeregte Unternehmen, einen Ehrenfond für Robert Franz zu bilden, hat wohl überall, wo man die hohen Verdienste des halleischen Meisters um die Tonkunst zu würdigen weiß, den lebhaftesten Anklang gefunden, wie viel mehr in einer Musikstadt wie Leipzig. — Nach dem Vorgange Berlins und anderer großer Städte wurde denn auch hier Sonntag den 12. d. von der Direction des Gewandhauses, dem academischen Gesangsvereine, der Paulina und dem Nibelungen Vereine ein von den schönsten Erfolgen gekröntes Concert veranstaltet. Die trefflichen Vorkräfte der genannten Vereine versetzten mit den erlesenen Sängern (Frau Amalie Joachim, Frau Juliane Fritsch, Joseph Joachim, Eugen Gura, Robert Woldemann, E. Hegar, Carl Reinecke u. A.), das mit Ausnahme von zwei Violin-Solisten nur aus Compositionen und Bearbeitungen von Robert Franz zusammengestellte mannigfaltige Programm in künstlerischer weisevoller Weise zur Ausführung zu bringen. Von Nummer zu Nummer steigerte sich der aus vollem Herzen gesungene Beifall des zahlreich erschienenen Publikums, das dem nicht bloß vereinzelte die Versicherung vernahm, nur selten einen so reinen, erhebenden Kunstgenuss gehabt zu haben. — Der Ertrag des Concertes befreit sich auf über 700 Taler.

Am Verlage von 3. Friede erschien: „Kurze Antwort auf die Drohschreie des Herrn Diaconus Schmeweiser in Halle über die evangelische Kirche und die neuen Gesetze“ von H. E. Köhler, Diaconus in Witten. (3 1/2 S.)

Staub in 'siche Wetterbeobachtung den 17. Mai 3 Uhr Nachmittags. Wind Ost, schwach, Wetter schön, Temperatur 12 Grad R. Wärme. Wolken vorhanden in der 1. Schicht, Strömung Südwest, schwach, Gestaltung Südwest; eine herartige Wolkengestaltung und Strömung trägt aus dem entfernten Süden über den größten Theil Europas eine angenehme und warme Temperatur herüber, (und ebenso wie die am 20. April d. 3. e. eingetretene Wolkentrübung, von Nordost bis nach dem Mittelmeer, kalte Temperatur verbreitet hatte) und so, daß von heute an die kalte Temperatur ihr Ende erreicht hat; die nächsten Tage Wetter schön und angenehm, worauf dann Gewitter von Südwest folgen, und der heute statthabende Dwind reich nach Süden umschlagen und Südwind vorherrschend bleiben wird. Der Schluß, die letzte kalte Nacht vom 16. zum 17. Mai, ist für hiesige Gegend in der Tiefe mit 1/2 Grad, in der Höhe mit 2 Grad R. Wärme, dabei etwas Reif, daher ohne Schaden zu verursachen, vorübergegangen. Man hat in dieser Zeit nur die Gänge zu beobachten, hat diese vom Frost nicht Schaden gelitten, so ist alles Andere umsonst.

Storbene.

Marienparochie: Den 6. Mai der Maler Steuer, 51 J. Schwindsucht. — Den 7. des Musikdirectors Siebed Witwe, 52 J. Schlagfluß. — Des Instrumenten-schleifers Engelmann unget. T., 3 T. Schwäche. — Den 8. des Tischlers Preller T. Anna, 4 M. Lungenentzündung. — Den 9. des Professors Medel von Pemsbach Witwe, 77 J. Herzleiden. — Des Hofapothekers Spott zu Dessau Witwe, 57 J. Brust-Operation. — Des Ober-Bergamts-Assistenten Köhler T. Luise Margarethe, Krämpfe. — Fräulein Th. Bürger, 78 J. Abzehrung.

Mitridsparochie: Den 5. Mai ein unebel. S. Paul, 10 M. Krämpfe. — Den 8. der Rohprobenhändler Trothe genannt Brauer, 70 J. 1 M. 2 T. Schwäche.

Moritzparochie: Den 8. Mai des Handarbeiters Richter unget. S., 21 T. Krämpfe. — Der Handarbeiter Hesse, 34 J. Magenbeschwür. — Der Badermeister Günther, 54 J. Lungenentzündung. — Den 9. des Werkführers Rode S. Bernhard, 15 J. 3 M. Garbunkel.

Stadtkrankenhaus: Den 10. Mai die Hebamme Thierbach aus Uffern, 32 J. Gebärmutterkrebs. — Den 13. der Eisenreher Reitschuh, 34 J. Delirium tremens.

Domsirke: Den 8. Mai des Postillons Klingner S. Richard, 2 J. 8 M. Kniegelenkentzündung. — Den 9. des Maurers Büchel unget. Zwillingsohn, 1/2 T. Schwäche. — Den 11. des Fellbändlers Anton S. Louis, 10 M. Asttröhren- und Halsentzündung.

Katholische Kirche: Den 5. Mai des Schneiders Karl Larßky S. Victor Gustav, 6 T. Krämpfe. — Den 9. die unberechlichte Theresie Pallas, 45 J. 11 M. 19 T. Lungenentzündung.

Reinhardt: Den 10. Mai der Nagelschmied Meier, 71 J. 3 M. 20 T. Lungenentzündung. — Des Handarbeiters Richter L. Emma, 11 J. 4 M. 8 T. Scharlach. — Den 11. der Gärtner Wäsel, 89 J. 5 T. Lungenentzündung. — Des Schuhmachermeisters Wöttger Witwe, 78 J. 6 M. 5 T. Altersschwäche.

Glanke: Den 4. Mai des verstorbenen Tischlermeisters Hupe S. Hermann, 18 J. 6 M. Nervenleiden. — Des Handarbeiters Bauer unget. S., 4 T. Schwäche. — Den 5. des Mechanikus Rost L. Ida, 16 T. Schwäche. — Den 7. der Handarbeiter Grabaum, 66 J. Altersschwäche. — Den 9. der verstorbenen Gutbesitzerin zu Bentzenhausen Stille S. Rudolf, 12 J. 1 M. 9 T. Eiterleiden.

In der Pfingstwoche Mittwoch und Donnerstag, den 4. und 5. Juni, wird die diesjährige Jahres-Versammlung des Provinzial-Ausschusses für die innere Mission in Halle abgehalten werden. Mittwoch den 4. Juni früh 9 Uhr im Saale des neuen Stadt-Schießplatzes Konferenz des Gesängnis-Vereins. Agenda der Verhandlung: 1) über den Unterschied zwischen dem früheren und dem neuen Strafgesetzbuch in seiner praktischen Bedeutung für die geistliche Behandlung der Gefangenen. Referenten: P. Göbner und P. Niemannsdorf. 2) Ist Conversionswechsel resp. Austritt aus der Kirche den Gefangenen während der Zeit der Strafverbüßung zu gestatten, und wie ist es mit dem Kirchenbesuche der Disjuncten in den Straf-Anstalten zu halten? Referent: P. Bernicke. Nachmittags 3 Uhr in demselben Saal Versammlung des Provinzial-Vereins eines Gesängnis-Vereins für die Provinz Sachsen. Referat des P. von Nathusius über: Fürsorge für Gefangene nach ihrer Entlassung durch christliche Vereinsthätigkeit. Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Marktkirche. Freitags von P. Kögel aus Alt-Staßfurt. Nachher freie Versammlung zur Mittelung über verschiedene Gebiete der inneren Mission. Donnerstags den 5. Juni früh 9 Uhr im Saale des Volkshausbundes Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung steht: Die Pflege der Sonntagfeier als unsere wichtigste Aufgabe zur Übung der sozialen Frage. Referent: P. Schuler aus Stuttgart, Agent der süddeutschen Conferenz für innere Mission. Männer aus den verschiedenen sozialen Lebensstellungen werden dabei das Wort ergreifen.

Schulferien-Angelegenheit.

Allen denen, die sich für obige Angelegenheit interessieren, zur gefälligen Nachricht, daß ich nachstehendes Rescript erhalten habe:

Magdeburg, den 9. Mai 1873.

Wir haben in Folge Ihrer und Ihrer Genossen Gesuches vom 26. März c. mit dem dortigen Magistrat in Betreff der bereizten Abänderung der Ferienordnung für das Stadtymnasium verhandelt, und da derselbe Ihren Gründen beigetreten ist, so haben wir heute die Geltung der generellen Ferien-Ordnung vom 14. Februar c. auch für das Stadtymnasium in Halle verfügt, wie wir Ew. Wohlgeb. als Beschluß auf jenes Gesuch hiermit eröffnen.

Königl. Provinz-Schul-Collegium.

An den Apotheker Herrn Kanzler.

Nach dieser generellen Ferien-Ordnung für Gymnasien v. vom 14. Februar c., welche das Prov.-Schul-Collegium vorgezeichnet hat, sollen die großen Ferien in den Juli und Anfang August verlegt werden und vier Wochen dauern. Die Herbstferien beginnen genau 8 Wochen nach dem Wiederanfang der Schule nach den Sommerferien und dauern 2 Wochen. Die Weihnachtsferien beginnen am 23. December und dauern bis zum 3. oder 6. Januar, die Osterferien währen 2 Wochen und Pfingstferien bleiben wie bisher.

Es wird von Seiten und Sachmännern viel darüber gestritten, ob lange Sommer- oder lange Herbstferien vorzuziehen seien und es ist nicht zu leugnen, daß es hinsichtlich der Gründe für beide Ansichten giest. Jedenfalls ist aber nicht abzuleugnen, daß Gesundheitsrücksichten recht sehr für die Sommerferien sprechen und gewiß hat sich auch aus diesem Grunde das Provinzial-Schul-Collegium für die Sommerferien entschieden.

Ist nun auch unsere Ferien-Angelegenheit wieder einen Schritt weiter gekommen, so ist doch leider das Ziel, welches sich das Comité gesteckt hat, gleiche Ferien für die Schulen gleicher Kategorie unserer Stadt anzubahnen, noch nicht erreicht. Es wird aber dieses Ziel weiter verfolgen und Alles anstreben, diese große Wohlthat für seine Mitbürger zu erlangen.

D. Kanzler.

Die General-Versammlung des deutschen Vereins ländlicher Arbeiter

wurde am Freitag Vormittag im Saale des Architekteneinrichters unter der Leitung des Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Dr. Freiherrn Th. v. d. Goltz, eröffnet. — Nach kurzer Einleitungsansprache des Vorsitzenden ergriß das Mitglied des Herrensaales, Regierungsrath a. D. Graf v. Krauss über die Auswanderungsfrage das Wort. Nach sehr eingehender Statistik über die Auswanderung nach überseeischen Häfen, die sich von 1845 bis 1872 auf 641,637 Köpfe aus Preußen, von 1845 bis 1871 aus Mecklenburg auf 57,701 Köpfe stellt (in Preußen kommen auf die 6 preussischen Provinzen 322,464 auf die westlichen 209,347, auf die neuen Provinzen 109,846 Seelen) geht Redner auf die Gründe über, welche der Massen-Auswanderung zu Grunde liegen. Die Unzufriedenheit mit der materiellen Lage ist es nicht, denn sonst würden die Sozialdemokraten aus den Städten am häufigsten auswandern. Aber diese sozialdemokratischen Arbeiter verbleiben im Vaterlande, an welches sie keine Liebe, keine Pietät bindet, weil ihnen die Energie zur Auswanderung fehlt, weil sie nur genießen wollen und dies am besten an den Brennpunkten der Unzufriedenheit thun können. Thatsächlich ist ferner die Auswanderung der ländlichen Arbeiter nach den Städten, obwohl das Entkommen der Posttagelöhner kaum geringer ist, als das sog. freien Arbeiter. So viel steht fest, daß bloße materielle Noth unsere Arbeiter nicht über Meer treibt, denn jenseit hat sich der Auswanderer das Ueberfahrtsgehl hier von seinem Loge erspart. Viel mehr ist es der durch die Welt gehende Zug nach individueller Freiheit, der mit der Gebundenheit der ländlichen Arbeiter an den Arbeitgeber im schärfsten Widerspruch steht. Auch das sittliche Element, das Familienleben ist bei den ländlichen Arbeiter viel mehr ausgebildet, wie bei dem freien Arbeiter, und merkwürdigerweise wandern die Landleute gerade aus denjenigen Gegenden am häufigsten aus, in welchen sie am besten wohnen. Ein Grund für die Aus-

wanderung ist eher darin zu finden, daß auf dem Lande das höchste Gebot gar zu oft und leider nur zu viel von den niederen Klassen am schwersten überkommen wird. Ein anderes Moment ist die tiefe Verbundenheit zwischen Herrschaft und Tagelöhner, der nicht genau gewürdigte Fortfall der Sonntagruhe, wohl auch die letzten Kriege mit ihren verschiedenen politischen Verwicklungen. Das wichtigste Motiv ist aber unstreitig der Wunsch nach Gründung eines eigenen Herdes und Bereicherung derselben auf die Kinder, das dem ländlichen Arbeiter hier in Deutschland fast unerfüllbar bleibt, selbst wenn er mit den nöthigen Mitteln ausgerüstet ist. Redner wendet sich sodann zu der Frage wegen der Schutzmittel. Die meisten Auswanderer suchen sich der Militärpflicht zu entziehen oder einen Kontraktbruch zu begehen. Welche Mittel gegen Kontraktbruch, welche gegen das gewissenlose Treiben der Auswanderungsagenten einzulegen sind, könne vorläufig nicht genau präcisiert werden. Die Erleichterung der Rückkehr von America, die Besteuerung der Auswanderung, welche in Vorschlag gebracht, würden voraussichtlich ihren Zweck verfehlen, man müsse vor allen Dingen dem Arbeiter das Vaterland lieber machen. Dazu gehört vor allen Dingen die Lösung der Lohnfrage, welche uns noch eingehend beschäftigen wird. Dann muß aber auch der Staat aufhören, die Landwirtschaft als Stiefkind zu behandeln und die Industrie bis zu den schlimmsten Auswüchsen zu verhäufeln. Die Auswanderung sei nichts weiter, als ein Theil der sozialen Frage, die nicht anders radikal zu heilen ist, als durch das Coangulum.

An den Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte. Bei der heute fortgesetzten Berathung der Versammlung ländlicher Arbeitgeber wurde zunächst die Resolution festgestellt, welche die Versammlung auf Grund der Berathung über die Auswanderungsfrage zu fassen für geboten hält. Diese Resolution wurde nach einer kurzen Discussion in folgender Form festgestellt:

1. Die Auswanderung entspringt vorzugsweise aus dem natürlichen Streben der Bevölkerung, sich dorthin zu wenden, wo sie höheren Lohn und eine angenehme freiere Lebensstellung findet, oder zu finden hofft, namentlich aber mit Leichtigkeit ein Grundeigentum erwerben kann, sie ist eine der verschiedenen Entstehungsformen der sozialen Bewegung.

2. Dazu kommt der Wunsch, sich mit den früher ausgewanderten Freunden und Verwandten wieder zu vereinigen, ferner die theils mahren, theils unabhären Schilberungen über das glückliche Loos, welches die Auswanderer in der neuen Heimath erwartet und eine nicht selten vorkommende Ueberredung und Verleitung besonders durch die bestehenden Agenten; die Landwirtschaft und damit Nationalwohlstand und Staatsinteressen werden durch die Auswanderung aus dem ihr bestmöglichen Stande ernstlich gefährdet.

3. Falls durch die Auswanderung nicht eine Umgehung der Pflichten gegen den Staat und die Gemeinde, gegen die Familie und den Dienstherren bewirkt wird, ist dieselbe durch gesetzliche Schutzbestimmungen nicht zu hemmen, da die Bewegung in der Hauptsache natürlicher und nicht zu beherrschender Ursachen entspringt.

4. Insofern dürfte es gelingen, den Strom der deutschen Auswanderung etwas einzuschränken, indem man die öfters mitwirkenden besonderen Ursachen, welche in bestmöglichen Zustände unserer Volkswirtschaft und unserer sozialen Zustände bestehen, zu beseitigen sucht. Dahin gehört vor Allen, daß wir uns bemühen, unseren Landelenten die Heimath lieber und weither zu machen, indem wir die Anziehungskräfte des Inlandes vermehren.

5. Es wird die erste Aufgabe der ländlichen Dienstherren sein, die den gegebenen Umständen und den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Mittel zur Anwendung zu bringen.

6. Wir werden als Pflicht erkennen müssen, durch christliche Erziehung und Bildung die zahlreichste Volkstlasse zur richtigen Benutzung ihres Entkommens anzuleiten, und damit ein echt patriarchalisches Verhältnis zwischen Dienstherren und Arbeitern herzustellen.

Sprechsaal.

Unsre Halle.

Eine kleine Bemerkung vorweg. In der letzten General-Versammlung des Versicherungs-Vereins wurde ausgesprochen, daß es auch wünschenswerth sei, die Hade mit hineinzubringen in den Kreis der Arbeiten des Vereins. Wie man sich das dachte, ergab sich aus einer Bemerkung. Eine Aufgabe des Vereins solle nämlich darin bestehen, dafür zu sorgen, daß die Laubäcker namentlich die wenigen Eichen gesondt würden; in der letzten Zeit sei unter ihnen sehr auferäumt. — Daß ein direkter Vorwurf für die Fortverwaltung in dieser Bemerkung lag, hat derjenige, welcher sie machte, wohl nicht bedacht, da er vielleicht oft die Zuverlässigkeit unserer hiesigen Fortbeamten selbst erfahren hat; die Zwecke des Versicherungsvereins sind auf die bereitwilligste Weise nach Kräften von den Fortbeamten unterstützt. Wer überhaupt in der Hade zu thun hat, lennt die Zuverlässigkeit unserer Fortbeamten. Das man ihnen auch die Sicherheit in der Hade zu danken hat, ist dem vor Allen dankenswerth, der die Zustände an solchen Orten in der Nähe anderer größerer Städte kennt. Und wir möchten hier das große Hade-Publikum dringend bitten, den Beamten der Hade ihren Dienst nicht zu erschweren und durch Rücksichtslosigkeit nicht die großen Rücksichten, welche die Beamten nehmen, zu vergelten. Auf dem langen Wege sind jetzt Annehmungen gemacht, möchte Jeder, klein und groß, dieselben sorgfältig vermeiden.

Kommen wir nun auf den Vorwurf zurück, daß unsere wenigen Eichen gefällt würden, hier eine Intervention des Versicherungsvereins zu wünschen sei. Zunächst ist, daß in diesem Winter verhältnismäßig viele Eichen gefällt sind; aber was für Eichen waren das? Die Eichen am „Pertho-See waren vollständig abgestorben. Auch nicht ein

Gardinen
 entschieden großartigste Auswahl
 entschieden billigste und reellste Bedienung.
 Vollständiges Lager für ganze Einrichtungen.
 Halle, gr. Steinstr. 73. **Robert Cohn.**

Dampffägewerk — Holzhandlung,
Carl Rudolph Neuhaus in Holzweißig-Bitterfeld
 empfiehlt Kiefernholz
 Eichenholz
 Eichenholz und Weißbuchenholz
 Ahorn- und Erleholz
 in Brett und Pfosten
 geschnitten,
 sowie Bauholz in allen Dimensionen prompt und billig.

Gerichtlicher Ausverkauf.
 Der Ausverkauf des zur Völtechen Concursmasse gehörigen Waarenlagers findet
 von Dienstag täglich früh 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Geschäftlocal,
 gr. Ulrichsstraße 10, statt.
 Dienstag den 20. und folgende Tage kommen Schrank- und Zettfächer zum Verkauf.
Bernh. Schmidt,
 Major-Verwalter.

Rietleber Preß-Braunkohlenformerei.
 Die so bedeutend gestiegenen Fabrications- und Fuhrkosten zwingen auch
 mich, den bisherigen Preis meiner Preßsteine von 5¹/₂ Thlr. frei ins Haus auf
 6¹/₂ Thlr. — ab Rietleber 5¹/₂ Thlr. zu normiren.
 Die vorzügliche Qualität der Rietleber Kohle ist hinreichend bekannt und hatte
 ich auch Stückkohle erster und zweiter Sorte zur geneigten Abnahme bestens em-
 pfohlen.
A. Hampke.

Folge der so bedeutend gestiegenen Fabrications- und Fuhrkosten
 von 20. c. kosten in dem v. Madai'schen Braunkohlensteingehäuf
 vom 16. Mai er. Preßbraunkohlensteine pro Tausend 6 Thlr.
 20 Sgr. resp. 4 Thlr. 24 Sgr. für die einspännige Fuhr —
 franco Haus hier.
 Sandformsteine, 92 Kubitzoll, pro Tausend 6 Thlr.
 Würfel 68 Kubitzoll, „ 4 Thlr.

**Naumburger
 Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.**
 Am 15. d. Mts. wird der Bahnbetrieb auf unserer
 Grube „Naumburg“, Revier Trebnitz-Deuben, eröffnet.
 Von diesem Tage an werden alle bereits eingegangenen
 Commissionen erledigt.
 Neue Aufträge auf Förderkohle zu Maschi-
 nenfeuerung, Salon-Knorpelkohle und Press-
 steine nehmen wir in unserem Comptoir in Naumburg a/S.,
 Neugasse im Hause des Herrn Louis Schindler, parterre,
 sowie durch unsern Factor Herrn Maximilian auf Grube
 „Naumburg“ bei Teuchern (Station Deuben für Personen-
 verkehr) entgegen.
 Naumburg a/S., den 13. Mai 1873.

Die Direction.
Zur Beförderung
 von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne
 Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich
 die Expedition des Tageblatts.

Pelzsachen
 werden unter Garantie conservirt bei
A. C. Dressler,
 große Steinstraße 10.

Französ. Handschuh-Fäberei
 in 13 prachtvollen Farben.
E. Hauke, Moritzkirche 5.

Pelz-Sachen
 übernimmt zum Conserviren
Julius Lösche, Kürschner, Leipzigerstr. 98
 Sehr saftigen Schweizerkäse **Boltze.**
 Limburger Sahnenkäse mit und ohne
 Kümmel empfiehlt
Aug. Fahlberg, Steinweg 46.

Neue Matjes-Feringe von vorzüglicher
 Qualität, nicht fischig, sondern feinschmeckend,
 à Stück von 1—2 Pf., empfiehlt die Feringe-
 handlung von verehrl. **Görte** geb. **Bolke,**
 alter Markt 11.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande
 befindliche **Kohlenöföle** mit **Federn** ist bil-
 lig zu verkaufen
Schulberg 4.

Alle Sorten Kohle von den Gruben
 Rietleben, Zieherden, Dreierhaus und
 Zeltbrüd werden billig angefahren.
 Kohle auf Ziel. Bestellungen bitte werthe
 Adressen in der Exped. abzugeben.

Ein starkes Arbeitspferd steht zu ver-
 kaufen
 Unterplan 5.

Ein 93“ hoher, 34“ hr. Pfeiltripiegel
 (franz. Trumeau) steht zu verkaufen,
 früh von 7—10 Uhr zu besichtigen.
Blücherstraße 12, 1 Tr.

Ein leichter Planwagen und ein Pferd
 zu verl. Näs. schw. Aeler, gr. Steinstraße.
 Ein guter Kinderwagen zu verkaufen. Zu
 erfragen **Altenstraße 8.**

Ein feiner Kinderwagen zum Schieben u.
 1 Uhr. Kleiderstraße sind billig zu ver-
 kaufen bei **Fr. Gehrig,** gr. Rittergasse 1.

Eine Düngergrube unentgeltlich abzufahren
Landwehrstraße 13 a.

Flaschen!
 Leere Flaschen kauft wieder zum höchsten
 Preis **Herrmann Kümmel,**
 gr. Ulrichsstr. 31.

Eine Balkenwaage, alt oder
 neu, 10—12 Ctr. tragend, wird
 sofort zu kaufen gesucht.
Wegelin & Hübner.

Ein fleißiges, mit guten Zeugnissen verse-
 henes Mädchen wird zum 1. Juni gesucht
 Am Geißthor 14, 1. Etage.

Ein Tischler oder Holzarbeiter wird
 verlangt
Landengasse 13.

Zorfmacher gesucht. Zu melden auf dem
 Bauhofe des Wasserbauwes.
 Ein fleißiger Zorfmacher mit Frau ge-
 sucht
Landengasse 14.

Bernh. Sommer,
 gr. Ulrichsstr. 17
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager
weisser und bunter Gardinen.
 Billigste Preise.

Unterzeichnete Glas- und Porzellanhandlungen schließen bis
 Mitte September er. jeden Sonntag Nachmittag von 2 Uhr
 ab ihre Geschäfte.
 Halle, den 17. Mai 1873.

**G. Ferber. E. Heckert. J. A. Heckert.
 G. Köhlig. C. H. Naundorf.**

Restaurant „Kühler Brunnen“
 empfiehlt seinen kräftigen Abonnements-Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.
 Täglich reichhaltige Specientarte. **W. Kessler.**

Verein der Gastwirthe von Halle und Umgegend.
 Donnerstag den 29. April Vormittags 11 Uhr
 Versammlung im „Stadtgarten“ bei Herrn Seebe.
 Tagesordnung: Geschäftliches. Um recht zahlreiche Theilnahme wird gebeten.
 Der Vorstand, **Otto Rauchfuss.**

Die neuesten bunten Percales
 zu Oberhemden sowohl als zu Kleidern
 empfang in schöner reicher Auswahl
H. C. Weddy-Pönicke.

Zwei tüchtige **Gespüßer**, in
 Accord, werden gesucht in der
**Halle'schen Maschinenfabrik u.
 Eisengießerei.**

Arbeiter zu einem Pferde, 2 Frauen sucht
 lange Wasse 18.
 Ein zuverlässiger Arbeiter, am liebsten
 Professionsist wird sofort gesucht
Schulgasse 5.

Ein ordentlichen **Durschen** bei ein Pferd
 sucht
Böllberger Weg 2.

Ein ordentl. kräftiger **Hausbürsche** sogl. ob-
 1. Juni ges. **Reinhold Wolt,** Leipzigerstr. 93.
 Wegen Krankheit des Besigen, wird sofort
 oder 1. Juni ein ordentliches, reinliches Mäd-
 chen gesucht
Steinweg 17.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeug-
 nissen, für meine Küche, findet sofort Dienst.
 Halle, den 19. Mai 1873.
Stiabeck Krammisch.

Ein junges Mädchen, zur Bereitung
 der Bäder, wird für den ganzen Tag
 gesucht in
Zabels Bade-Anstalt, Fürstenthal.

Werbliche Personen zum Heften sucht die
 Färberei von
G. F. Hildebrand.

Ein ordentl. Mädchen kann 1. Juni Dienst
 erhalten
 gr. Ulrichsstraße 19, 1.

Mädchen zum Heften gesucht
Engl. Schuhfabrik, gr. Steinstr. 17.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen, wel-
 ches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird als
 Bademamsell zum sofortigen Antritt gesucht
 Vorstadt Klauschor 2.

**Offene Stellen für: Kochmamsells, Köch-
 schinnen, Haus- u. Kinderwärden durch
 Fr. Deparade, gr. Schlamme 10.**

Kellner und Laufburschen sucht
Fran Deparade, gr. Schlamme 10.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches
 mit Kindern umzugehen versteht, für Küchen-
 und Hausarbeit. Antritt sofort oder zum
 1. Juni. Zu melden
Merseburger Chaussee 17.

Eine Aufwärterin in gesetzten Jahren, welche
 in häusl. Arbeit geübt, reinlich u. pünktlich
 sein muß, wird bei hohem Lohn u. guten
 Bedingungen ges. **Meb. 3. 20. in der Exp.**

Ein ansf. Mädchen, welches das Kleiderma-
 chen unentgeltlich erlernen will, wird gesucht.
 Zu erf. durch **Frau Wollstein, Tröbel 8.**

Ein Mädchen für den Nachmittag ein Kind
 zu warten sofort gesucht **Königsstraße 5.**
 Weibliche Handbündelstickerinnen sucht
Chr. Voigt.

**Kochmamsells, Köchinnen, reine-
 liche Mädchen** für Küche und Hausarbeit,
 finden sofort angenehme Stellen durch das
**Comptoir von
 Frau Vinneweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Ein älteres Mädchen, das mit guten Attesten
 versehen und in der Küche erfahren ist, wird
 zum 1. Juli gesucht.
Das v. Jena'sche Fräuleinstit, Rathhausg.

Ein gebildetes Mädchen wünscht Stel-
 lung in einem Ladengeschäft. Näheres
 gr. Wallstraße 19, part.

Strohblüte und Gutfloren empfiehlt,
 auch werden Hüte aller Art geschmackvoll u.
 billig garnirt. **G. Gaudé,** Moritzkirche 5.

Pockenimpfung
 Dienstag den 20. d. M. Nachm. 3 Uhr.
Dr. Kunze.

Zur Theilnahme an Literatur-Gesichte
 werden 2 f. Mädchen ges. **Frankenstr. 7, 1.**
Geübte Hoch- u. Spesenmacher
 finden sofort auf gute Arbeit
 dauernde Beschäftigung im Herrn-
 Garderobe-Geschäft von
**Herrn. Bauchwitz,
 Markt 4.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mäd-
 chen für Küche und Hausarbeit wird zum 1.
 Juli gesucht beim
Kaufmann Anshüh, Steinweg 5.

Ein ordentliches **Koch** wird gesucht
 gr. Steinstraße 30.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahre-
 nes Mädchen sucht zum 1. Juli **Frau Wau-
 renmeister Frape,** am Rasthor 22 hier.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Als Verlobte empfehlen sich
**Anna Scheiber,
 Albert Krüger.**

Spandau. Halle.

Öffentlicher Dank.
 Ich kann nicht unterlassen meinen besten
 Dank dem Herrn Ober-Doctor **Fritsch**
 auszusprechen, da er meine Frau durch seinen
 Fleiß, Kunst und Wissenschaft sühner aber
 glücklich entbunden hat und empfehle ihn bei
 ähnlich vorkommenden Fällen.
F. Schwarz.

Nach längerem Leben entfiel sanft am
 17. Mai mein ältester Sohn, der Kaufmann
Edward Dehne zu Leipzig, was tief-
 betrübt allen Verwandten und Freunden
 anzeigt.
 Halle, den 18. Mai 1873.
Charlotte Dehne
 geb. v. Stöltzing.

Berliner Weißbier-Salon.
 Heute Dienstag Abend 6¹/₂ Uhr
frischen Speckfuchen.

Weintraube.
 Dienstag den 20. Mai
I. Abonnements-Concert.
 Anfang 3¹/₂ Uhr.
 Abonnements-Billets, 15 Stück zu 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
 sind in der Musikalien-Handlung des Herrn
Karnrod zu haben. **W. Halle.**

Heine Klausstraße 5.
 Dienstag: Suppe, Fleischbällchen u. Salat
 kosten.
 Mittwoch: Erbsen mit Schweinefleisch.

Königliche meteorologische Station.
 18. Mai 1873.

Stunde	Bar. Bar.	Therm. Bar. Ein.	Relat. Feucht.	W. Wind
Morgs. 6	334,62	1,92	68	3,8 —
Mittags 2	334,45	1,87	48	7,6 NW1
Abds. 10	333,71	2,54	79	4,4 NO1
Mitts. 4	334,26	2,04	65	5,3 —

Wasserstand der Saale bei Halle.
 am 18. Mai Abends am Unterpegel 1,48 M.,
 am 19. Mai Morgs. am Unterpegel 1,46 M.

